

IHR EXKLUSIVER
RENAULT-PARTNER
SEIT 1951



AUTO
KUCKARTZ

Dresdener Str. 20
52068 Aachen
Tel.: 0241/94 54-0
www.renault-aachen.de

Aachener Woche SUPER Mittwoch

34. Jahrgang Nr. 1/2011 Mittwoch, 5. Januar 2011

Ausgabe: A/B

Schmuck
mit Vergangenheit.de

GOLDKAUF
Bargeld sofort.

Schmuck aus Privatbesitz
Umarbeitungen
Reparaturen

Krämerstr. 5 52062 Aachen
Neben dem Rathaus

Test gegen Düsseldorf

Oliva Nova/Aachen. Seit Montag befindet sich die Alemannia im Trainingslager. Bei angenehmen Temperaturen bereitet das Aachener Trainergespann Peter Hyballa und Eric van der Luer die Mannschaft im südspanischen Oliva Nova auf die Rückrunde vor. Heute steht unter anderem ein Testspiel gegen Liga-Konkurrent Fortuna Düsseldorf auf dem Programm. Zum Einsatz kommen werden auch die beiden Neuzugänge Bilal Cubukcu (zuletzt Genclerbirgli Ankara) und Shervin Radjabali-Ferdi (ausgeliehen von Hertha BSC).

25 Jahre „Euregio“

Aachen. Zum 25-jährigen Jubiläum erwartet die Besucher der Euregio-Wirtschaftsschau vom 18. bis 27. März zahlreiche Highlights. „Supertalent“ Yvo Antoni und sein Hund Primadonna eröffnen die Jubiläums-Messe am 18.3. mit einem unterhaltsamen Programm. Die Band „Luxuslärm“ rockt am 25.3. die Bühne. Gesucht werden außerdem wieder besondere Talente sowie Miss und Mister Euregio-Wirtschaftsschau. Infos und Bewerbungen unter: www.euregio-wirtschaftsschau.de

Zwei Tote in Wohnung

Aachen. In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Rochusstraße sind am Montag zwei Tote aufgefunden worden. Dabei handelt es sich um eine 91-jährige Frau und ihren 61-jährigen Sohn. Die genaue Todesursache war bis Redaktionsschluss noch nicht geklärt, allerdings schließt die Polizei ein Fremdverschulden aus.

Es ärgert uns, dass ein Busfahrer einem Behinderten mit seinem Fahrrad den Zugang verweigert und den Mann sogar einige Meter mitgeschleift haben soll, als er gerade seinen Behindertenausweis vorzeigen wollte.

Es freut uns, dass der Waldfriedhof nach den ergiebigen Schneefällen heute wieder geöffnet werden soll.

Tauwetter

Bei Temperaturen bis 8° setzt Tauwetter ein. Dabei ist der Himmel wolkenverhangen, häufig regnet es.

Streiten will gelernt sein

Grundschüler und Lehrer lernen gemeinsam den Umgang mit Konflikten

Aachen. An der Offenen Ganztagsgrundschule Lousberg ging kürzlich erfolgreich eine Streitschlichter-Ausbildung zu Ende.

Sieben Schüler der 3./4. Klasse sowie zwei Lehrerinnen wurden unter Anleitung des Aachener Arbeitspsychologen Thomas Kirchen seit April vorigen Jahres auf ihre Tätigkeit vorbereitet und legten jetzt ihre Prüfung ab. Das Besondere ist, dass bei dieser Ausbildung sowohl Kinder als auch Erwachsene (Lehrer) theoretisch und praktisch geschult werden, zunächst in Einzelgruppen, später gemeinsam. So können beide voneinander lernen. Die Schüler machen dabei die wichtige Erfahrung, dass auch Erwachsene lernen müssen.

„Kommunikation ist auch ein Becken für Missverständnisse. Sie ist oft die Ursache für einen Streit, dem ein Konflikt vorangegangen ist. Konflikt bedeutet übersetzt Zusammenstoß von zwei Personen, woraus sich ein Problem ergeben kann. Ohne Kon-



Unter Anleitung des Aachener Arbeitspsychologen Thomas Kirchen (l.) haben die Grundschüler und zwei Lehrerinnen eine Streitschlichter-Ausbildung absolviert. Foto: A. Schmidt

flikte jedoch würde die verbessern bzw. zu ändern nicht funktionieren, dem“, machte Thomas Kirchen deutlich. Werden Konflikte jedoch nicht frühzeitig ausgeräumt,

können sich diese auch zu Mobbing auswachsen. Daher ist die Streitschlichtung ein ganz wichtiges Instrument, auch präventiv

zu wirken, so Kirchen, der in seiner Aachener Praxis u.a. auch Mobbing-Opfer berät. Am Anfang der Streitschlichtung steht die Mediation, ein Verfahren zur konstruktiven Beilegung oder Vermeidung eines Konflikts. Die Rolle des Mediators, der zwischen den Streitenden vermitteln soll, sitzt ein Streitschlichter, den die

beiden jungen Streitparteien selbst wählen. „Die Mediation besteht aus sechs Stufen: Zunächst werden die Regeln erklärt, daran schließen sich die Fragen ‚Was ist passiert?‘, ‚Wie waren die Gefühle?‘, ‚Was ist vorher geschehen?‘ an, bevor man zur Lösung und schließlich

zum Vertrag kommt“, schildert Thomas Kirchen. „Wichtig ist, dass die Kinder etwas über sich selbst lernen und dass sie mit ihrer Rolle als Streitschlichter, der ja auch eine gewisse Macht und auch Verantwortung gegenüber der Mitschüler hat, zu recht kommen. Sie lernen, ihre Macht zu nutzen, aber nicht zu missbrauchen“, so Kirchen.

Die kleinen Streitschlichter sind eifrig bei der Sache, setzten das Gelernte bereits in der Familie und probeweise schon auf dem Schulhof um. Aktiv werden die Streitschlichter im Februar, nachdem zurzeit das erworbene Wissen in Rollenspielen und Übungen praktisch eingeübt wird.

„Die Streitschlichter kommen zunächst im Offenen Ganztagsbetrieb zum Einsatz. Doch es soll bald auch auf den „normalen“ Schulbetrieb ausgeweitet werden und weitere Lehrer und Schüler werden ausgebildet“, kündigte Lehrerin Karin Wetter von der OGS Lousberg an.

Alexander Schmidt

Erster dicker närrischer Paukenschlag



Der erste dicke närrische Paukenschlag im neuen Jahr gehört Alwin Fiebus. Am Samstag machen der 53-jährige Aachener Gastronom und sein Hofstaat das Eurogress zum Tollhaus. Traditionell geheim bleibt bis zur Proklamation wie immer das Prinzenspiel. Soviel steht aber schon fest: Mit einem flotten Show, moderiert von AKV-Vize Rolf Gerrads, soll dem designierten Öcher Karnevalsprinzen zuvor die Bühne bereit werden. Die Proklamation ist bereits ausverkauft. Foto: DM-Press

Citykirche: Brand durch Feuerwerkskörper

Zeuge hat sich gemeldet - Millionenschaden

Aachen. Um sich ein erstes Bild über das Ausmaß der Brandschäden in der Citykirche St. Nikolaus zu machen, sind seit Anfang der Woche Gutachter und Statiker vor Ort.

Trotz starker Beschädigung besteht keine Einsturzgefahr, bestätigten die Sachverständigen. Die Beschädigungen im rückwärtigen Bereich des Altars aus dem 17. Jahrhundert sind jedoch größer als angenommen. In den nächsten Tagen werden die Schäden ausführlich inspiziert. Dafür zuständig ist

Marc Peez, Restaurator beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Es müsse festgestellt werden, welche Holzteile verkohlt seien, welche Schäden das Löschwasser an der Farbfassung verursacht habe und welche Teile lediglich oberflächlich verbrannt seien. Nach der Feststellung der Schäden kann ein Konzept für die Restaurierung erstellt werden. Derweil hat sich bei der Polizei ein Zeuge gemeldet, der beobachtet hat, wie Jugendliche kurz nach dem Jahreswechsel auf dem Vorplatz der Citykirche

Silvesterraketen abfeuert. Eine der Raketen durchschlug ein Fenster, flog ins Innere und explodierte dort mit deutlich sichtbarem Blitz. Da der Zeuge keine näheren Angaben zum Aussehen der Jugendlichen machen konnte, sucht die Polizei nun nach weiteren Zeugen. Die Anteilnahme der Bevölkerung ist groß. Cityseelsorger Dieter Spoo berichtet von mehr als hundert E-Mails von Bürgern, die ihre Solidarität bekunden.

Fortsetzung im Innenteil Seite 8. (red)



Ist der Winterdienst wirklich schlecht?

Franz Narloch ist Leiter des Aachener Stadtbetriebs. Wir unterhielten uns mit ihm über die Erkenntnisse nach dem heftigen Wintereinbruch und die chaotischen Straßenverhältnisse in Aachen.

Herr Narloch, wie haben Sie die Feiertage verbracht?

F. Narloch: Etwas unruhig,

da ich im Krisenstab der Stadt Aachen am Heiligen Abend bei der Feuerwehr zu tun hatte. Wobei ich hervorheben möchte, dass dieser unter neuer Leitung einen hervorragenden Job gemacht hat. Denn in Aachen lief ja zu diesem Zeitpunkt fast nichts mehr. Die Schneemassen waren exorbitant hoch. Wir haben dann nur noch versucht, die Stadt einigermaßen wieder

frei zu bekommen.

Zeit.

Wie lautet die Bilanz des frühen Wintereinbruchs in Aachen?

F. Narloch: Das ist im Moment etwas schwierig. Aber wenn wir den vergangenen Winter Revue passieren lassen, dann sind wir heute schon zu 100 Prozent mehr im Einsatz gewesen als im vergangenen Jahr zu dieser

Viele meinen, der Winterdienst sei unzureichend oder schlecht...?

F. Narloch: Das höre ich fast täglich. Bestätigen kann ich das jedoch nicht. Wer weiß, dass wir Tausende Kilometer an verkehrswichtigen Straßen frei zu machen haben, kann erkennen, wie



Franz Narloch ist Leiter des Aachener Stadtbetriebs. Foto: Hans Creutz

gut wir hier aufgestellt sind. Ich glaube nicht, dass wir unterbesetzt oder technisch

Fortsetzung Seite 8

INTERVIEW